

## Jahresbericht Judo/Ju-Jutsu 2008

### Ju-Jutsu erfolgreich – Judobetrieb eingestellt – Wrestling macht sich selbstständig

Ganz im Zeichen der Einstellung des Trainingsbetriebs der Untergruppe Judo stand die diesjährige Jahreshauptversammlung der VfL-Sparte Judo/Ju-Jutsu. Obwohl beide Sportarten seit 1990 durch eigenständige Verbände im Landessportbund vertreten werden, verblieben sie im VfL unter einheitlicher Führung. Seit 1954 wurden unter Leitung von Gründer Georg Hoffmann Judo und Jiu-Jitsu, später das modernere Ju-Jutsu gelehrt, da diese Systeme auch geschichtlich sehr eng verflochten sind. Da man immer eine einvernehmliche Zusammenarbeit pflegte und auch die Matten gemeinsam genutzt wurden, verblieben Judo und Ju-Jutsu trotz der Trennung im Sportbund bisher als eine gemeinsame Sparte im VfL. Ausdruck der Selbstständigkeit war lediglich die gleichberechtigte Vorstands-Doppelspitze Günther Gottal (Judo) und Harald Karsten (Ju-Jutsu).

Aufgrund Trainermangels und privater Verpflichtungen sah sich Günther Gottal nicht mehr in der Lage, die Judo-Gruppe weiterhin mit vollem Einsatz zu leiten. Der Trainingsbetrieb im Judo wurde daher nach der Sommerpause eingestellt. Viele der meist jugendlichen Sportler wechselten zum artverwandten Ju-Jutsu oder wandten sich anderen Sportarten zu.

Bereits vor einigen Jahren hatte sich aus dem Judo eine Gruppe abgespaltet, die nicht mehr das traditionelle Judo, sondern das Wrestling, eine Kampfsportart mit Show-Charakter und hohem koordinativem und konditionellem Anspruch, betreiben wollte. Mittlerweile hat die Gruppe guten Zulauf und hat unter großem persönlichem und finanziellem Einsatz einen Wrestling-Ring angeschafft. Einen Tag nach der Versammlung Judo/Ju-Jutsu trafen sich die Wrestler zur Gründungssitzung eines eigenen Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde Maximilian Tresp aus Aschau gewählt. Da man aber im VfL verbleiben wollte, wurde in Abstimmung mit dem Judo-Vorstand vereinbart, eine eigene Sparte Wrestling, angegliedert an das momentan stillgelegte Judo, zu gründen und sich somit vom Ju-Jutsu zu trennen. Der bisherige Judo-Vorstand Günther Gottal legte, um dem jungen Nachwuchs die Eigenständigkeit zu ermöglichen, sein Amt mit sofortiger Wirkung nieder. Infos zum Wrestling in Waldkraiburg erhält man unter [www.aobw.de](http://www.aobw.de) oder bei der Geschäftsstelle des VfL.

Äußerst positiv las sich wiederum der Jahresbericht der Sparte Ju-Jutsu. An rund 40 Veranstaltungen, von Versammlungen über teils mehrtägige Lehrgänge bis hin zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in ganz Deutschland nahmen VfL-Ju-Jutsuka sowohl als Teilnehmer, als auch als Referenten teil.

Weiterhin überregional fungiert Annemarie Besold mit ihrem, mittlerweile von fast allen Bundesländern übernommenen Projekt „Nicht mit mir!“ zur Selbstverteidigung und Selbstbehauptung von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus war sie an der Erstellung des Ju-Jutsu 1x1, der offiziellen Prüfungs-Ordnung des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes DJJV, beteiligt.

Andreas Hötzing, Mitglied im Bayerischen Lehrteam, fungierte als Referent/Prüfer bei mehr als 10 Veranstaltungen des Bayerischen Verbandes JJVB.



Georg Kulot, Chefredakteur der Verbandszeitung „Ju-Jutsu Journal“ übernahm u.a. die Aufgabe als Berichtersteller und den Internet-Live-Ticker mit Text, Bildern und Videos der WM im schwedischen Malmö. Dieses Jahr ist er für die World Games in Kaohsiung/Taiwan als Reporter eingeladen.

Auch die Fortbildung kam nicht zu kurz. Annemarie Besold erwarb die Lizenz zur Budo-Pädagogin, Andreas Hötzingler nahm an der Ausbildung zum Trainer-A-Breitensport, der höchsten Amateur-Lizenz, teil und Peter Müller stellte sich erfolgreich der Prüfung zum ersten Meistergrad Ju-Jutsu, schwarzer Gürtel, dem 1. Dan.

Angemahnt wurde die Aktualisierung der Homepage [www.ju-jutsu-waldkraiburg.de](http://www.ju-jutsu-waldkraiburg.de), die aus Zeitgründen für Mitte des laufenden Jahres zugesagt wurde.

### **Georg Kulot**

Geschäftsführer Ju-Jutsu im VfL